

Bidens Klima-Kreuzzügler: Auf welchem Planeten leben die eigentlich?

geschrieben von Chris Frey | 15. Juni 2022

Craig Rucker

Die Dinge in der Welt sind unerfreulich geworden.

Die Aktienkurse stürzen ab. Die Inflation und die Benzinpreise schießen in die Höhe. Arme und Familien mit geringem Einkommen sehen sich mit wachsenden Schwierigkeiten konfrontiert. Putins barbarischer Krieg in der Ukraine wütet weiter. Gewalttätige Kriminelle und illegale Drogen strömen zusammen mit Millionen von „Einwanderern ohne Papiere“ nach Amerika.

Doch inmitten dieser Krisen bleibt das Team Biden konzentriert – auf den vom Menschen verursachten Klimawandel.

Der Klimazar John Kerry befürchtet, dass der Krieg in der Ukraine die Welt von der globalen Erwärmung „ablenken“ wird, ein Problem, das seiner Meinung nach mehr Flüchtlinge als je zuvor hervorbringen wird, sobald die „gesamte Nahrungsmittel-Produktionskapazität der Welt zusammen gebrochen ist.“

Unsere Energie- und Verkehrsminister sind von einer hypothetischen Klima-Apokalypse ähnlich beunruhigt. Sie bestehen darauf, dass die Menschen in aller Eile 55.000-Dollar-Elektroautos kaufen und sie mit teurer „erneuerbarer“ Energie aufladen müssen, um ihren Kohlenstoff-Fußabdruck zu verringern und eine drohende globale Erwärmungskatastrophe abzuwenden.

Die Regierung berief sich sogar auf den Klimawandel und die Notwendigkeit, „grün“ zu werden, um die Streichung der EastMed-Gaspipeline von Israel nach Europa zu rechtfertigen. Natürlich macht eine solche Entscheidung den russischen Präsidenten Wladimir Putin stärker und Israel und unsere Verbündeten schwächer, aber was ist das schon im Vergleich zum Kampf gegen das angebliche Klimamonster?

Noch verrückter ist, dass der Präsident am Earth Day versprochen hat, dass jedes einzelne Militärfahrzeug „klimafreundlich sein wird“.

Hmmm. Unsere Versorgungsfahrzeuge, Abrams-Panzer, gepanzerten Humvees und Stryker-Personaltransporter werden also alle mit Biokraftstoff oder Batterien betrieben? Die Seabees werden auf jedem potenziellen Schlachtfeld riesige Ladestationen, Wind- und Solaranlagen und Biokraftstoffanlagen errichten? Schlachten werden dann geschlagen, wenn

die Sonne scheint und der Wind weht? Und unsere Feinde werden sich genauso engagiert für das „Aufhalten des Klimawandels“ einsetzen, indem sie genauso dumm sind?

Anstelle des Earth Day brauchen wir einen *Reality Day*. Einen Tag, an dem sich unser Präsident und seine fröhliche Schar von Klimakreuzfahrern auf die Probleme in der realen Welt konzentrieren können – und nicht auf die, die von Klimamodellen geschaffen wurden. Denkt irgendjemand von ihnen an die Bedürfnisse der Bürger oder Soldaten oder kümmert sich um sie?

Aber man muss fairerweise sagen, dass das Team Biden nicht allein ist. Der Klimawahnsinn ist global geworden.

U.N.-Generalsekretär Antonio Guterres sagt, dass die Förderung von mehr Kohle, Öl und Gas „moralischer und wirtschaftlicher Wahnsinn“ ist. Seine Gefolgsleute wollen, dass wir Bürger in Wohnungen leben, die so groß sind wie ein Wohnzimmer in einer von John Kerrys Villen (640 Quadratmeter!) und Käfer statt Rindfleisch essen.

Frankreich war ganz verrückt nach Elektrobussen – bis einer in Flammen aufging, glücklicherweise ohne jemanden an Bord. Die nordirischen Landwirte müssen eine Million Schafe und Rinder schlachten, sonst wird ihr Agrarsektor die gesetzlich vorgeschriebenen Netto-Null-Klimaemissionsziele bis 2050 nicht erreichen.

Währenddessen verbrennen China, Indien und Dutzende anderer Länder jedes Jahr mehr Kohle, Öl und Erdgas. Allein China wird seine Kohleproduktion bis 2022 um etwa 300 Millionen Tonnen erhöhen. Dieser Anstieg entspricht mehr als der Hälfte dessen, was die USA im gesamten Jahr 2021 verbrannt haben.

In Indien wurden im April dieses Jahres 66 Millionen Tonnen Kohle verbraucht, um Kraftwerke zu versorgen, die darum kämpfen, genügend Strom für die wachsende Wirtschaft zu liefern.

Selbst wenn die Vereinigten Staaten (und Großbritannien, Europa, Kanada und Australien) vollständig auf fossile Brennstoffe verzichten würden, würde sich an den weltweiten Kohlendioxid- und Treibhausgas-Emissionen nicht das Geringste ändern. Wir würden unsere Wirtschaft, unsere Arbeitsplätze und unseren Lebensstandard umsonst zerstören.

Die „Progressiven“ wollen nicht, dass irgendjemand etwas davon erfährt. Deshalb sind sie empört darüber, dass Elon Musk Twitter gekauft hat und vorschlägt, dass er die Horden von linksradikalen „Faktenprüfern“ in Schach halten könnte.

Das ist der Grund, warum die „deep state cancel culture“ von den Plänen des Heimatschutz-Ministeriums begeistert war, ein Desinformations-Governance-Board einzurichten – unter der Leitung von Kommissarin Nina Jankowicz, die andere Standpunkte als die ihren verachtet.

Noch beängstigender ist, dass dieses DHS-Ministerium für Wahrheit über Durchsetzungsbefugnisse verfügen würde, mit denen sichergestellt werden könnte, dass Artikel wie dieser die letzten sind, die Fragen über die „Klimakrise“ oder „saubere, erneuerbare, nachhaltige“ Energie aufwerfen.

Die Dinge spitzen sich zu. Die Wahlen im November werden eine wichtige Rolle dabei spielen, ob Amerikas Lebensstandard und Meinungsfreiheit weiterleben – oder auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden.

This article originally appeared in [The Washington Times](#)

Autor: [Craig Rucker](#) is a co-founder of CFACT and currently serves as its president.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/06/09/bidens-climate-crusaders-what-planet-do-they-live-on/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE